

Auswärts unterwegs

In 2 Wochen ist es schon soweit – die letzte Auswärtsfahrt dieses Jahres steht an. Viel haben wir 2016 erlebt – oft leider auch negative Erfahrungen gemacht und mit leeren Händen nach Hause gekommen. Vor allem natürlich in der ersten Jahreshälfte. Unsere Reiselust haben wir uns dennoch nicht nehmen lassen. Kurz gesagt haben wir es uns redlich verdient, uns erfolgreich aus dem Auswärts-Jahr 2016 verabschieden zu dürfen. Dafür ist noch einmal ein voller Gästeblock gefragt. Mit dem Albert-Kuntz-Sportpark empfängt uns eine Spielstätte, welche sicherlich noch nicht allzu viele unter euch besichtigen durften. Dazu erwartet uns mit Legende Tomislav Piplica ein alter Bekannter an der Seitenlinie unseres Gegners, den man natürlich trotzdem mit leeren Händen dastehen lassen möchte. Einsteigen bitte!

FSV Wacker Nordhausen – FC Energie Cottbus

Datum: 04.12.2016, 13:30 Uhr

Kontakt: UR (0172/5175839)

Kosten: 27 Euro



Nachwuchs

Unsere U19 ist mittlerweile auf einen Abstiegsplatz abgerutscht. Morgen um 11:00 Uhr tritt sie im Loki zum wichtigen Heimspiel gegen den Tabellen-Nachbarn FC St. Pauli an. Obendrein wurde das Pokal-Spiel in Jena nun fest terminiert. Gespielt wird am Samstag, den 17.12., um 11:00 Uhr im Amateurstadion des Ernst-Abbe-Sportfeldes. Wer da Bock drauf hat, wird sich freuen – bestreiten unsere Profis doch erst tags drauf ihren Jahresabschluss zu Hause gegen Lok Leipzig.

Die U17 grüßt stattdessen von der Tabellenspitze, hat das ausgemachte Ziel der Bundesliga-Rückkehr offenbar fest im Visier. Weiter so Jungs!

SPIELZEIT 2016/2017

INFOFLYER

14. Spieltag: FC Energie Cottbus – SV Babelsberg 03

Hallo Energie-Fans, hallo Block I,

herzlich willkommen im Stadion der Freundschaft heißen wir am heutigen Tag insbesondere all jene, welche den sportlichen Stellenwert der heutigen Partie gegen den SV Babelsberg 03 über alles andere stellen. Schließlich gilt es den nach wie vor 10 Punkte betragenden Rückstand auf den Tabellenführer aus Jena zu schmälern, zumindest aber nicht weiteren Boden zu verlieren. Dazu fordert uns die jahrelange Brandenburger Nummer 2 erstmals seit der Wiedervereinigung in einem Ligaspiel heraus. Auch wenn unsere Vormachtstellung zweifelsohne auch nach diesem Spiel Bestand haben wird, würde ein Erfolg der Truppe aus der Filmstadt gegen den großen FC Energie doch ein gewisses Prestige versprechen, welches es zu verhindern gilt. Eine gewisse Brisanz ist also gegeben, eine sportliche Brisanz! Was dann andere Parteien hüben wie drüben daraus machen, hat mit unserer Vorstellung unseres Sports nichts zu tun. Widmen wir uns daher lieber wieder dem Wesentlichen und schauen dazu wie gewohnt noch einmal zurück. 3 Wochen ist es her, dass wir uns an dieser Stelle trafen, um den nächsten Heimsieg einzufahren. Im Block I warteten wir an jenem Samstag mit einer gelungenen Aktion anlässlich der Einführung unserer neuen „Block I“-Fahne auf, welche fortan zwischen den guten Stücken der Senfgurkenmafia und der Sangriaten prangen wird. Nur auf dem Feld sollte es nicht so recht laufen, am Ende stand mit der 1:2-Niederlage gegen den BAK der erste kleine Dämpfer seit langer Zeit. Dies hinderte abermals über 1.000 Energie-Fans nicht, am nachfolgenden Wochenende zum zweiten Mal binnen 2,5 Monaten den Friedrich-Ludwig-Jahnsportpark einzunehmen. Auch die Stimmung war durchaus in Ordnung. Und da unsere Rot-Weißen einfach mal etwas zielstrebigere als die Jungspunde der alten Dame agierten, kehrten wir



Nur auf dem Feld sollte es nicht so recht laufen, am Ende stand mit der 1:2-Niederlage gegen den BAK der erste kleine Dämpfer seit langer Zeit. Dies hinderte abermals über 1.000 Energie-Fans nicht, am nachfolgenden Wochenende zum zweiten Mal binnen 2,5 Monaten den Friedrich-Ludwig-Jahnsportpark einzunehmen. Auch die Stimmung war durchaus in Ordnung. Und da unsere Rot-Weißen einfach mal etwas zielstrebigere als die Jungspunde der alten Dame agierten, kehrten wir



mit einem 2:0-Auswärtssieg sogleich zurück auf die Siegerstraße. Wunderbar. Am letzten Wochenende folgte dann das wichtige Pokalspiel beim Brandenburger SC Süd. Unserem Aufruf, dort zahlreich zu erscheinen, wurde leider nicht ganz so gut gefolgt. Die Anwesenden machten jedoch das Beste draus, erstmals in dieser Pokal-Saison wurde für etwas Stimmung gesorgt. Beflügelten konnten wir unsere Jungs damit zunächst nicht, taten sich diese in der 1. Halbzeit doch extrem schwer. In Hälfte 2 wurde dann der Knoten doch noch gelöst, durch einen lupenreinen Förster-Hattrick konnte das Ding am Ende souverän runtergespielt werden. So können wir am nächsten Wochenende in der Halbzeit-Pause gespannt sein, wer uns als letzte Hürde auf dem Weg ins Finale zugelost wird. Bis dahin sieht es dann auch hoffentlich auf dem Liga-Tableau etwas erfreulicher aus. Lasst uns hierfür heute den nächsten Schritt machen. Auf geht's!



Pauschales Choreoverbot – ein harter Schlag ins Gesicht

Heimspiel gegen den SV Babelsberg 03 – und die gefühlte Mehrheit der Cottbuser Fanszene dreht völlig am Rad, sieht man in diesem Spiel doch die perfekte Gelegenheit, politische Meinungen auszutauschen. Zurecht befürchtet unser Verein einen dementsprechenden Image-Schaden, wurde doch in der Vergangenheit schon oftmals unter Beweis gestellt, dass persönliche Interessen und politische Selbstdarstellerei offenbar über Vereinsinteressen gestellt werden und ein Schaden dessen bereitwillig in Kauf genommen wird. Dass der Verein da bei etwaigen Spruchband- bzw. Choreo-Anmeldungen etwas genauer hinschaut, wäre nur zu naheliegend. Doch wird tatsächlich genauer hingeschaut? Fehlanzeige! Mit dem gerade mal 4 Tage (!) vor dem Spiel ausgesprochenen, generellen Choreoverbot schadet der Verein genau den Falschen und tut sich obendrein selbst damit keinen Gefallen. Wozu haben wir denn jahrelange Vertrauensbildung betrieben, was sind denn all die Lippenbekenntnisse der Marke „WIR“ noch Wert, wenn am Ende alle über einen Kamm geschoren werden und insbesondere unsere Gruppe zum wiederholten Male als Prellbock dienen darf? Unser Anliegen, dem heutigen abscheulich politisierten Spiel zumindest beim Einlaufen der Mannschaften einen würdigen Rahmen zu bieten, wurde mit einer Art von Gleichgültigkeit zunichte gemacht, die uns die Zornesröte ins Gesicht schießen lässt. Nach dem Spiel wird zweifelsohne mit dem Verein zu reden sein. Informieren wollten wir trotzdem schon einmal drüber – keiner soll glauben UR würde dem Geschehen bereitwillig tatenlos zusehen.

Rund um UR und Block I – Leute & Fahnen - Teil 5

14 Jahre UR. Bei all dem Ärger rund um das Choreoverbot zum heutigen Heimspiel hatten wir doch eigentlich dieser Tage auch etwas zu feiern. Am 16.11. jährte sich schließlich die Gründung von Ultima Raka 2002 zum 14. Mal. Kaum zu glauben, wie schnell die Zeit verfliegt. Die Jubiläums-Feierlichkeiten zu 10 Jahren UR scheinen noch gar nicht so lange her zu sein. Wenn man zurückblickt, wird man schon etwas wehmütig bei dem Gedanken, in welchen Sphären unser geliebter Verein damals noch unterwegs war. Zugegebenermaßen hat der sportliche Niedergang seitdem auch vor unserer Gruppe nicht gänzlich Halt gemacht – ein nicht zu unterschätzender Kern unserer Gruppe ist dem Verein dennoch treu geblieben und folgt ihm weiterhin zu jedem Spiel über Stock und Stein. Und dennoch konnten personelle Verluste nur sehr schleppend durch „Neuzugänge“ ersetzt werden. Umso mehr freut es uns, dass in dieser Hinsicht seit einigen Monaten wieder etwas mehr Bewegung zu verzeichnen ist. 14 Jahre UR – das ist eine Sache, auf die man mit Fug und Recht stolz sein kann. Zugleich sollte es



jedoch auch Ansporn für die Zukunft sein. In diesem Sinne gehen besondere Grüße raus an den eigenen Nachwuchs – ihr seid unsere Zukunft! Aber keine Sorge, wir lassen euch dabei nicht im Stich. Mag das Fahrwasser unseres Vereins noch so unruhig sein – sich gerade diesen Unwägbarkeiten zu stellen stellt eine Herausforderung dar, die es mit aller Vehemenz anzunehmen gilt. Beim letztwöchigen Landespokal-Spiel in Brandenburg war folgender Vers zu vernehmen: „Champions League kann jeder – Landespokalsieger FCE“. Erstens ist es noch zu früh, sich mit Cupgewinner-Lorbeeren zu

schmücken. Zweitens müssen wir doch nicht den Blick Richtung allzu ferner Königsklasse richten. Stellen wir doch lieber mal die These „Bundesliga kann jeder“ in den Raum. Bundesliga konnte auch Ultima Raka. Die Glanzzeiten unserer Gruppe und die akustisch sowie optischen Bestleistungen entfielen zweifelsohne auf jene Spielzeiten. Ob diese jemals zu toppen sein werden, steht in den Sternen. Fernab jeglicher Euphoriewellen und Bundesliga-Erfolgsgeschichten bietet sich jetzt jedoch mehr denn je die Gelegenheit, nicht minder wertzuschätzende Werte unter Beweis zu stellen: Treue und Leidenschaft auch in den schwersten Stunden.

Einer zugegeben nicht ganz regelmäßig nachgekommenen Tradition folgend, haben wir auch diesmal wieder eine dezente Zaunfahne gestaltet, welche auf unser „Älterwerden“ aufmerksam macht. 14 Jahre UR – und wir haben noch lange nicht genug!